

Anrufe in Grünsfeld: Vorsicht ist angebracht

Mal wieder Trickbetrüger am Telefon

GRÜNSFELD. Die Polizei warnt aktuell wieder vor Trickbetrüger, die sich am Mittwoch in Grünsfeld telefonisch über persönliche Verhältnisse erkundigen.

In den betreffenden Fällen hatten Unbekannte bei Senioren angerufen. Sie behaupteten dreist, dass die Wohnungen der Personen Ziel von künftigen Einbrüchen seien. Angeblich hätten das Unterlagen von festgenommenen Dieben gezeigt.

Daraufhin stellten sie „falschen“ Polizisten Fragen zur Sicherheit des Gebäudes.

Die Polizei rät zu besonderer Vorsicht und Skepsis bei derartigen Anrufen. Sollte sich ein Unbekannter nach Einbruchschutzmaßnahmen am Gebäude, Wertgegenständen oder anderen persönlichen Daten erkundigen, ist es wichtig, nicht darauf einzugehen, das Gespräch schnell abzubrechen und die richtige Polizei zu verständigen.

Dabei sollten Betroffene auf keinen Fall die Rückwahltaste drücken, da die Trickbetrüger teilweise eine Technik nutzen, mit der die Nummer 110 als Anrufernummer auf dem Display erscheint.

Betroffene sollten stattdessen die Nummer der zuständigen Dienststelle wählen.

„Schlackohren“: Gleich drei Prunksitzungen am 3., 10. und 11. Februar

Prinzenpaar in den Startlöchern

Auf ein sehr junges Prinzenpaar können die „Schlackohren“ in dieser Saison gespannt sein.

ASSAMSTADT. Mit Prinz Marcel (Ansmann) I. und Prinzessin Theresa (Haas) I., die aus Wachbach stammt, hat sich ein Pärchen gefunden, das faszinsbegeistert ist und gerade die junge Generation in seinen Bann ziehen wird. Der „Prinzenpaar“, die Hochburg des Prinzenpaars für heimische Partys, ist ein ehemaliger Kuhstall, der eigens mit Kachelofen ausgestattet wurde, damit es keinem Fan der Straußenfasnacht zu kalt wird.

Marcel gehört seit vielen Jahren den „Schlackohrenpurzeln“ an, die mit ihren akrobatischen und mitunter gefährlichen Shownummern die Besucher der Prunksitzungen in ihren Bann ziehen. Auch Theresa stellt seit zwei Jahren mit der Showgruppe SEK ihr tänzerisches Können unter Beweis. Was das Paar außerdem kennzeichnet, ist seine große Verwandtschaft.

Therasas 90-jährige Oma wird mit vielen Tanten, Onkel, Cousins und Cousins dabei sein, wenn sich die beiden dem närrischen Volk in ihrer Proklamation in den Prunksitzungen am 3., 10. und 11. Februar mitteilen werden.

Es gibt noch Sitzplatzkarten für alle Sitzungen. Diese sind bei der Volksbank erhältlich und können dort auch unter Telefon 062 94 / 422 60 oder per Fax unter 422639 erworben werden. Auf der Homepage (www.schlackohren.de), die 24 Stunden freigeschaltet ist, kann man sich vorab einen schnellen Überblick über gute Sitzplätze verschaffen und auch gleich Karten reservieren lassen.

Die „Schlackohren“ weisen darauf hin, dass der Zutritt für Jugendliche zur ersten Prunksitzung erst ab 14 Jahren oder ab der achten Klasse erlaubt ist. Der Eintritt unter 14 Jahren in Begleitung eines Erziehungsberechtigten ist möglich. Bei der zweiten und dritten Sitzung ist der Zutritt für Jugendliche unter 16 Jahren verboten. Die zweite Sitzung am Samstag, 10. Februar, beginnt um 18.30 Uhr. Darüber hinaus sind für alle Veranstaltungen weitere Karten an den Abendkassen erhältlich. Die Vorbereitungen der „Schlackohren“ für den Umzug am Rosenmontag laufen auf Hochtouren. Die Umzugsversammlung findet am Montag, 5. Februar, ab 20 Uhr im Gasthaus „Zum Straußen“ statt. Die Teilnehmer erhalten notwendige organisatorische Hinweise und werden über wichtige Neuereignisse beim Umzug und über die TÜV-Abnahme informiert. Von jeder Umzugsgruppe sollte ein Vertreter da sein. *anru*



Das Prinzenpaar der „Schlackohren“, Theresa I. und Marcel I., freut sich auf die Prunksitzungen. BILD: TORSTEN GEISLER

AUS DER REGION

Traditionelle Fuchswoche
BAD MERGENTHEIM. Wer dem Nierwold (Hase, Rebhuhn, Fasan) helfen möchte, muss die Beutegreifer intensiv bejagen. Unter den dem Jagdrecht unterliegenden Arten ist das in erster Linie der Fuchs. Und am besten macht man das jetzt, wenn als Lohn für den Antritt das herrliche Winterfell des Rotrocks winkt. Daher findet wieder die traditionelle Fuchswoche der Kreisjägersvereinigung Mergentheim statt. Den Abschluss bildet das Streckenlegen am Samstag, 10. Februar, ab 12 Uhr am Jägerhaus Schüpferloch mit anschließendem Mittagessen. Eine rege Teilnahme aller Reviere im Bereich der Kreisjägersvereinigung Mergentheim ist erforderlich, auch um einen Überblick über die Besatzentwicklung hinsichtlich der der Staupe und Räude zu gewinnen. Und noch etwas ist wichtig: alle Bälge können einer Verwertung zugeführt werden. Somit ist die geforderte Nachhaltigkeit gemäß dem neuen Jagd- und Wildtiermanagementgesetz gegeben. Walter Merkert, Beauftragter der Fellwechsel GmbH des Landesjägersverbandes, wird da sein und den Jägern Tipps zum Umgang mit erlegten Füchsen /Marder/Waschbären geben. Ebenfalls findet am Samstag, 10. Februar, von 9 bis 12 Uhr, eine revierübergreifende Drückjagd auf Wildschweine im Bereich Bobstadt, Althausen, Üttingshof, Spitalwald und Bad Mergentheim West (Wolffental), statt. Die Besucher, Holzwerker, etc. sollten die Wäldungen in diesem Zeitraum meiden.

Panter Holzbau: Zum 1. März übernimmt die Firmengruppe Göbel

Fortbestand gesichert

GRÜNSFELD. Panter Holzbau wechselt den Besitzer. Zum 1. März übernimmt die Firmengruppe Göbel mit Sitz in Würzburg das Traditionsunternehmen. Der Fortbestand des innovativen Handwerksbetriebs ist damit gesichert.

„Ich freue mich, dass es für mein Unternehmen eine Zukunft gibt“, erklärt Ludwig Panter. Seit 1983 steht der gelernte Zimmerer an der Spitze des nach ihm benannten Holzbau-Betriebs. Weil keines seiner beiden Kinder in seine Fußstapfen treten wollte, musste Ludwig Panter sich anderweitig umsehen. Mit der Firmengruppe Göbel hat er eine seinen Angaben zufolge ideale Nachfolgerin gefunden. Es sei gelungen, rechtzeitig und zukunftsweisend eine Lösung zu finden, meint Ludwig Panter, der im Mai 60 Jahre alt wird.

Nach seiner Zimmererlehre bei der ehemaligen Firma Polster in Kleinfriedrich hat Ludwig Panter seine Meisterprüfung 1982 in Würzburg abgelegt. Ein Jahr später übernahm er die Firma Emil Haag Architektur und Zimmererei in Grünsfeld. Die war schon 1948 gegründet worden. 2018 kann das Holzbaunternehmen also auf eine insgesamt 70-jährige Geschichte zurückblicken.

Dass diese weitergeht, dafür steht Geschäftsführer Jochen Göbel mit seinem Wort. Der Diplomingenieur zeichnet innerhalb der Firmengruppe Göbel bereits für die Georg Göbel (Hochbau) GmbH und die Kraemer Betonsanierung GmbH verantwortlich. Die Firmengruppe Göbel ist eines der vielseitigsten Bauunternehmen in der Region Würzburg und zählt derzeit rund 250 Mitarbeiter. 2015 feierte man den 70. Firmengeburtstag. Das Familienunter-

nehmen wird heute in dritter Generation geführt.

Göbel übernimmt von Panter Holzbau zwei Meister, drei Gesellen und drei Auszubildende in den Bereichen Zimmerer sowie Bautechniker und Bauzeichner. Auch das Firmengelände mit Bürotrakt und Produktionshalle in Grünsfeld sowie der Firmenname bleiben bestehen. Dass die Arbeitsplätze gesichert sind, war Panter ein besonderes Anliegen.

Panter Holzbau hat sich in der Vergangenheit einen Ruf als Spezialist für den Bau hochwertiger Klimaholzhäuser bis hin zum schlüsselfertigen Bau sowie für klassische Zimmererei, Treppenbau, Dachdeckung und Altbausanierung erworben. Die Verarbeitung natürlicher Materialien und ökologische Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt.

Diese Firmenphilosophie will Jochen Göbel ebenfalls übernehmen. „Unsere vielen Kunden werde ich die Qualität der Panter nahebringen und so den Wirkungsbereich auf den Raum Würzburg ausdehnen“, sagt der Geschäftsführer. Er geht von einem Wachstum des Unternehmens und der Mitarbeiterzahl aus, denn die Nachfrage nach ökologisch nachhaltigem, energiesparendem und umweltfreundlichem Wohnungsbau sei steigend. Jochen Göbel blickt optimistisch in die Zukunft. „Der Nachwuchs ist gesichert“, ist er überzeugt. Holzbau komme bei jungen Leuten positiv an. Das Zimmererhandwerk habe bei der Jugend einen guten Ruf, da es traditionelles Handwerk mit moderner Technik verbinde. Zudem sei es heute durch feste Produktionslagen nicht mehr so wetterabhängig wie früher. *feu*



Betriebsübergabe: Ludwig Panter (links) und Jochen Göbel mit einem modernen Holzelement. BILD: ULRICH FEUERSTEIN

ANZEIGE



Neckar-Odenwald-Kreis

Anmeldung zu den beruflichen Vollzeitschulen des Neckar-Odenwald-Kreises für das Schuljahr 2018/2019

Termin: Ab sofort bis 1. März 2018

Anmeldung: In den Sekretariaten der beruflichen Schulen. Die Anmeldeformulare können unter der jeweiligen Homepage der Schule heruntergeladen werden. Auf Wunsch erfolgt auch die Zusendung von Informationsmaterial oder eine persönliche Beratung. Bei der Anmeldung ist eine Kopie des letzten (Halbjahres-)Zeugnisses vorzulegen.

Jugendliche, die nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht kein Berufsausbildungsverhältnis nachweisen bzw. keine Berufsfachschule oder kein Berufskolleg besuchen, sind zum Besuch des Vorkaufjahrs (VAB) oder zum Besuch des Berufseinstiegsjahres (BEJ) verpflichtet! Nach dem Besuch dieser Schularten ist für diese Jugendlichen die Berufsschulpflicht erfüllt, falls sich keine Berufsausbildung anschließen sollte.

1. Gewerblich-technischer Bereich

a) Zentralgewerbeschule Buchen
Karl-Tschamber-Straße 1, 74722 Buchen
Telefon (0 62 81) 53 00, FAX 53 01 00
E-Mail: zgt@zgt-buchen.de
Homepage: www.zgt-buchen.de

Technisches Gymnasium (dreijährig)
– Profil: – Mechatronik / – Informationstechnik / – Technik und Management
Berufskolleg Technik zum Erwerb der Fachhochschulreife, gewerblich (einjährig)
Berufskolleg Technik – Feinwerktechnik II mit dualer Verzahnung (einjährig) und – Feinwerktechnik II mit dualer Verzahnung (einjährig) – Fachhochschulreife
Gewerblich-technische Berufsfachschule (zweijährig)
Metalltechnik o. Elektrotechnik
Berufsfachschule (einjährig) in den Berufsfeldern:
– Metalltechnik (Schwerpunkt Feinwerktechnik),
– Fahrzeugtechnik, – Körperpflege,
– Holztechnik oder – Elektrotechnik
Vorkaufjahrsjahr Arbeit/Beruf (einjährig)
Technikerschule für Maschinentechnik, Vertiefung Qualitätstechnik – zweijährig als Vollzeitschule, dreieinhalbjährig als Teilzeitschule parallel zum Beruf.

b) Gewerbeschule Mosbach
Schillerstr. 4, 74821 Mosbach
Telefon (0 62 61) 89 80, FAX 89 08 10
E-Mail: verwaltung@gs-mos.de
Homepage: www.gewerbeschule-mosbach.de

Technisches Gymnasium (dreijährig)
– Mechatronik
– Informationstechnik
– Gestaltungs- und Medientechnik
Technisches Berufskolleg II – Schwerpunkt Gestaltung (einjährig)
Technisches Berufskolleg I – Schwerpunkt Gestaltung zum Erwerb der Fachhochschulreife (einjährig)
Gewerblich-technische Berufsfachschule (zweijährig)
– Metalltechnik
– Elektrotechnik
Berufsfachschule (einjährig)
– Bautechnik
– Elektrotechnik
– Fahrzeugtechnik
– Metalltechnik
Schwerpunkt Feinwerktechnik
Schwerpunkt Metallbautechnik
Vorkaufjahrsjahr Arbeit und Beruf (einjährig)
Technikerschule für Maschinentechnik, Vertiefung Konstruktion (zweijährig)
Meisterschule für das Maler- und Lackiererhandwerk (einjährig).

2. Kaufmännisch-wirtschaftlicher Bereich

a) Franklendschule Waldürn
Kaufmännische Schule
Keimstraße 22-24, 74731 Waldürn
Telefon (0 62 82) 9 24 80, FAX 92 48 20
E-Mail: Verwaltung@Franklendschule.de
Homepage: www.franklendschule.de

Wirtschaftsgymnasium (dreijährig)
– Wirtschaft
– Internationale Wirtschaft
Berufskolleg Wirtschaftsinformatik mit Praktikum (zweijährig)
Kaufmännisches Berufskolleg I mit Übungs- und Juniorenfirma (einjährig)

Kaufmännisches Berufskolleg II mit Übungs- und Juniorenfirma (einjährig)
Berufsfachschule-Wirtschaftsschule (zweijährig)
Berufsfachschule-Wirtschaftsschule mit Übungsfirma (zweijährig)
Vorkaufjahrsjahr Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnis
Vorkaufjahrsjahr Arbeit/Beruf-Regelform

b) Ludwig-Erhard-Schule Mosbach

Kaufmännische Schulen
Jean-de-la-Fontaine-Str. 1, 74821 Mosbach
Telefon (0 62 61) 92 20 0, FAX 92 20 33
E-Mail: info@les-mosbach.de
Homepage: www.les-mosbach.de

Wirtschaftsgymnasium (dreijährig)
Kaufmännisches Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (einjährig)
Kaufmännisches Berufskolleg I mit Juniorenfirma (einjährig)
Kaufmännisches Berufskolleg II mit Juniorenfirma (einjährig)
Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen (zweijährig)
Berufsfachschule-Wirtschaftsschule mit Juniorenfirma (zweijährig).

3. Hauswirtschaftlich-pflegerischer sozialpädagogischer Bereich

a) Augusta-Bender-Schule Mosbach

Schillerstr. 2, 74821 Mosbach
Telefon (0 62 61) 89 08 50, FAX 89 08 52
E-Mail: send@augusta-bender-schule.de
Homepage: www.augusta-bender-schule.de

Biotechnologisches Gymnasium (dreijährig)
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium (dreijährig)
Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (1BKFBH)
hausw.-landw.-sozialpädagogische Richtung (einjährig)
Berufskolleg für Gesundheit und Pflege (einjährig, Direktinstieg zur Fachhochschulreife im 1BKFBH)
Duales Berufskolleg Fachrichtung Soziales (einjährig)
Ausbildungen:
Erzieher/in in Voll-/Teilzeit oder praxisintegriert
Altenpfleger/in in Voll-/Teilzeit
Altenpfleger/in ggf. mit intensiver Deutschförderung
Landwirt/in Haupt- /Nebenerwerb
2jährige Berufsfachschule Ernährung/Hauswirtschaft oder
Gesundheit/Pflege (2BFS)
oder Berufsfachschule pädagogische Erprobung (BPPE) mit neuer pädagogischer Ausrichtung zur individuellen Förderung incl. Vorbereitung Arbeit/Beruf, Berufseinstiegsjahr und 2BFS
Kooperative Angebote Berufsvorbereitende Einrichtungen (BVE)
Kooperative Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (KoVB)
Weiterbildung:
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen Bereich Landwirt/in im Nebenerwerb (zweijährig)
Fachschule für Pflege (zweijährig)
– Schwerpunkt: Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit
– Schwerpunkt: Gerontopsychiatrie

b) Helene-Weber-Schule Buchen

St.-Rochus-Straße 12, 74722 Buchen
Telefon (0 62 81) 56 4820, FAX 56 48220
E-Mail: hws@hws-buchen.de
Homepage: www.hws-buchen.de

Sozial- und gesundheitswissenschaftliches Gymnasium (dreijährig, Abitur)
– Profil: Pädagogik und Psychologie
– Profil: Gesundheit und Pflege
Berufskolleg Gesundheit und Pflege I (einjährig)
Berufskolleg Gesundheit und Pflege II (einjährig, Fachhochschulreife)
2 jährige Berufsfachschule Ernährung und Gesundheit
– Profil: Hauswirtschaft und Ernährung (Fachschulreife)
– Profil: Gesundheit und Pflege (Fachschulreife)
2 jährige Berufsfachschule für Kinderpflege (Beruf: staatl. anerkannte Kinderpflegerin)
Berufseinstiegsjahr (einjährig)
Vorkaufjahrsjahr Arbeit/Beruf
Berufsfachschule Pädagogische Erprobung
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen Bereich Ernährung:
– Vorbereitung auf die externe Prüfung zur Hauswirtschaftlerin
Berufsfachschulen zum Erwerb von Zusatzqualifikationen Bereich Erziehung:
– Schwerpunkt 1: Vorbereitung auf den Erzieherausbildung
– Schwerpunkt 2: Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen
– Wirtschaft
– Schwerpunkte Sozialpädagogik, Sozialpflege (Teilzeitunterricht, zweijährig)
Fachschule für Ernährung und Hauswirtschaft (Meisterschule, Teilzeitunterricht, zweijährig).

Weitere Informationen über das Bildungportal des Neckar-Odenwald-Kreises (www.bildungsportal-nok.de)